



GESCHÄFTSBERICHT 2021

Halloren Schokoladenfabrik AG

ALLGEMEIN

Bericht des Aufsichtsrates	4
----------------------------	---

FINANZEN

Abschluss Halloren Schokoladenfabrik AG

» Lagebericht	6
» Bilanz	14
» Entwicklung des Anlagevermögens	16
» Gewinn- und Verlustrechnung	18
» Anhang	19
» Bestätigungsvermerk	24

KONTAKT	26
---------	----

BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Bericht des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2021

Der Aufsichtsrat hat im abgelaufenen Jahr die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Er hat den Vorstand regelmäßig beraten, überwacht und war in Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen eingebunden. Der Vorstand hat den Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2021 regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle unternehmensrelevanten Fragen der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage, des Risikomanagements, der strategischen Maßnahmen sowie über wichtige Geschäftsvorgänge und -vorhaben informiert. Insbesondere wurden alle zustimmungspflichtigen Maßnahmen sowie die strategische Ausrichtung des Unternehmens eingehend beraten.

Geschäftsvorgänge, die der Zustimmung des Aufsichtsrats bedurften oder von besonderer Bedeutung waren, wurden vor Beschlussfassung von Aufsichtsrat und Vorstand eingehend beraten. Über besondere Absichten und Vorhaben, die für das Unternehmen eilbedürftig waren, wurde der Aufsichtsrat durch den Vorstand auch zwischen den Sitzungen ausführlich informiert, und er hat – sofern erforderlich – sein schriftliches Votum erteilt. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats ließ sich auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen regelmäßig über die aktuelle Geschäftslage und wesentliche Geschäftsvorgänge im Unternehmen unterrichten.

An den Beschlüssen des Aufsichtsrats haben sich jeweils alle seine Mitglieder beteiligt. Der Aufsichtsrat und der Vorstand berieten intensiv die Maßnahmen zur Neustrukturierung des Unternehmens.

Der Abschlussprüfer, die Baker Tilly GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, hat den Jahresabschluss der Halloren Schokoladenfabrik AG einschließlich des Lageberichtes betreffend das Geschäftsjahr 2021 geprüft und den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Über das Ergebnis seiner Prüfung hat der Abschlussprüfer berichtet und folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Der Jahresabschluss der Halloren Schokoladenfabrik AG, den Lagebericht sowie den Prüfungsbericht des Abschlussprüfers haben allen Mitgliedern des Aufsichtsrats vorgelegen und wurden von diesen auch selbst geprüft. Bedingt durch die Corona-Virus-Pandemie erfolgte die Beratung mit dem Abschlussprüfer am 23.06.2021 mittels Videokonferenz. Die Abschlussprüfer haben über die wesentlichen Ergebnisse ihrer Prüfung berichtet und für die Beantwortung von Fragen zur Verfügung gestanden. Der Aufsichtsrat nimmt das Ergebnis der Abschlussprüfung zustimmend zur Kenntnis. Nach dem Ergebnis seiner eigenen Prüfung hat der Aufsichtsrat keine Einwände gegen den Jahresabschluss sowie den Lagebericht und billigt den Jahresabschluss der Halloren Schokoladenfabrik AG.

Gemäß § 10 Abs. 2 der Satzung ist der Jahresabschluss somit festgestellt.

Der Jahresabschluss der Halloren Schokoladenfabrik AG zum 31. Dezember 2021 weist einen Bilanzgewinn von 7.867.527,08 € aus.

Der Aufsichtsrat schließt sich dem Vorschlag des Vorstands zur Gewinnverwendung an und wird der Hauptversammlung daher vorschlagen, den Gewinn auf neue Rechnung vorzutragen.

Der Vorstand der Gesellschaft hat nach § 312 Aktiengesetz für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021 einen Bericht über die Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen („Abhängigkeitsbericht“) erstellt. Der Abhängigkeitsbericht wurde vom Abschlussprüfer der Gesellschaft geprüft. Dieser hat keine Einwendungen erhoben und gemäß § 313 AktG den folgenden Vermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind und
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Der Abhängigkeitsbericht und der Prüfbericht des Abschlussprüfers lagen dem Aufsichtsrat vor. Die Überprüfung ergab keine Beanstandungen. Bei den Verhandlungen des Aufsichtsrats war der Abschlussprüfer anwesend. Er berichtete über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfungen und stand dem Aufsichtsrat für ergänzende Auskünfte zur Verfügung. Der Aufsichtsrat hat keine Einwendungen gegen die Erklärungen des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erhoben.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Konzerns/Unternehmens für ihren Einsatz und die im Geschäftsjahr 2021 geleistete Arbeit.

Halle, den 23. Juni 2022

Der Aufsichtsrat

Frank Illmann
Vorsitzender

LAGEBERICHT

A. GRUNDLAGEN DES UNTERNEHMENS

I. Geschäftsmodell

Die Halloren Schokoladenfabrik Aktiengesellschaft (nachfolgend: „Halloren“) ist mit über 200 Jahren Firmengeschichte Deutschlands älteste Schokoladenfabrik. Bereits um die Wende zum 20. Jahrhundert genoss das halesche Traditionsunternehmen weit über die eigenen Stadtgrenzen hinaus einen erstklassigen Ruf als Hersteller hochwertiger Pralinés. Auch nach der Wiedervereinigung blieb der Erfolg ungebrochen. Vor allem in den neuen Bundesländern ist die Marke Halloren wohl jedermann ein Begriff. Zum Sortiment zählen mehr als 180 Schokoladenprodukte - von Confiserie-Artikeln bis zu den „Original Halloren Kugeln“.

Wir sind spezialisiert auf die industrielle Fertigung von Süßwaren, insbesondere Schokoladenerzeugnisse. Die Kernkompetenz besteht in der ertrags- und kundenorientierten Herstellung und Vermarktung von hochwertigen und innovativen Süßwaren mit attraktivem Preis- / Leistungsverhältnis. Unsere Hauptprodukte sind Pralinen, Confiserie-Artikel sowie pralinenähnliche Produkte. Die Artikel werden über den deutschen Lebensmitteleinzelhandel und über ausländische Kunden verkauft.

II. Ziele und Strategien

Durch die Erhöhung des Absatzes der margenstarken Produkte von Halloren mittels der Eigenmarken- und Handelsmarkenstrategie soll der Ertrag des Unternehmens kontinuierlich gesteigert werden. Dabei steht neben der Neupositionierung bestehender Produktlinien vor allem der Ausbau des Produktranges mit neuen innovativen Schokoladenprodukten im Vordergrund.

Daneben soll der Ertrag durch Steigerung der Produktivität erhöht werden. Dies möchten wir durch Konzentration auf Ganzjahresartikel, gleichmäßige Auslastung der Kapazitäten und weitgehende Vermeidung des Einsatzes von teuren Leiharbeitern erreichen. Leiharbeiter sollen lediglich zum Ausgleich von Produktionsspitzen eingesetzt werden.

Unser Arbeitsumfeld fördert das langfristige Engagement der besten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Wir fördern, anerkennen und belohnen das individuelle Engagement und die persönliche Initiative. Wir legen die Basis für Fairplay und Freude an der Zusammenarbeit. Teamgeist in allen Bereichen ist die Voraussetzung für den Ausbau unseres Unternehmens. Wir setzen uns ein für die Weiterbildung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und fördern das Verständnis zwischen den verschiedenen Aufgabenbereichen durch kollegiale Zusammenarbeit.

Zum Stichtag 31. Dezember 2021 waren in der Gesellschaft 156 Mitarbeiter angestellt (davon 9 Auszubildende). Hierin sind auch 14 Teilzeitbeschäftigte und Aushilfen enthalten.

Unser Verständnis für die Bedürfnisse, Strategien und Ziele unserer Kunden erlaubt den Ausbau einer gegenseitig erfolgreichen Partnerschaft.

IV. Forschung und Entwicklung

Aufgrund sich verkürzender Produktzyklen ist die Entwicklung neuer Produkte für Halloren von großer Bedeutung. Das Produktmanagement ist mit der kontinuierlichen Verbesserung von bestehenden Produkten und der Entwicklung neuer Produkte beschäftigt. Rohstoffauswahl, die Zusammensetzung, das Schmelzverhalten, Konsistenz und Geschmacksentwicklung sowie Formgebung und Aufbau der Produkte sind Elemente von grundlegender Bedeutung.

Neben der Entwicklung marktfähiger Produkte konzentriert sich Halloren auf die Verbesserung des Herstellungsprozesses und greift hierbei auch auf das Know-how von externen Spezialisten und Entwicklern (z.B. Maschinenhersteller) zurück.

Produktentwicklungsaktivitäten erfolgen mehrheitlich ohne konkrete Kundenaufträge in der Absicht, dem Markt Innovationen anbieten zu können. Darüber hinaus entwickelt Halloren Produkte auch im Auftrag und nach spezifischen Vorgaben von Kunden.

Die Ausgaben für Forschung und Entwicklung beliefen sich in den vergangenen Geschäftsjahren im Durchschnitt auf rund TEUR 170. Im Berichtsjahr wurden insgesamt TEUR 73 an Ausgaben für Produktentwicklung getätigt. Interne Aufwendungen wie Personalkosten, Kosten Nullserien etc. sind hierbei noch nicht berücksichtigt. Entwicklungskosten werden nicht aktiviert.

B. GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHENBEZOGENE RAHMENBEDINGUNGEN

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war im Jahr 2021 nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) um 2,9 % niedriger als im Vorjahr. Die deutsche Wirtschaft ist damit Corona bedingt sehr stark eingebrochen und die mit zehn Jahren längste Wachstumsphase im vereinten Deutschland ist beendet. Das BIP war durch die Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie wie Lockdowns, Reisebeschränkungen, Grenzschließungen usw. sehr stark beeinflusst.

Die Corona-Pandemie hat im Jahr 2021 auch den privaten Konsum deutlich beeinflusst. Die privaten Konsumausgaben waren preisbereinigt um 0,2% niedriger als im Vorjahr.

Nach Schätzungen des BDSI konnte die Produktion der in Deutschland hergestellten Süßwaren und Knabberartikel im Jahr 2021 leicht gesteigert werden auf 3,9 Millionen Tonnen (+2,3 Prozent). Wertmäßig entwickelte sich die Produktion mit rund 13,1 Milliarden Euro ebenfalls positiv (+2,3 Prozent). Den Schätzungen des BDSI liegen die amtlichen Zahlen des Statistischen Bundesamtes und die Marktdaten der einschlägigen Marktforschungsinstitute zugrunde.

Das Inlandsangebot (= Produktion + Einfuhr – Ausfuhr) lag im Jahr 2021 mengenmäßig bei knapp 2,7 Millionen Tonnen (minus 0,2 Prozent), der Inlandsumsatz bei schätzungsweise 9,2 Milliarden Euro (plus 2,1 Prozent).

Das Exportgeschäft mit Süßwaren und Knabberartikeln konnte sich trotz der weltweiten Corona-Pandemie und der verbundenen Auswirkungen auf Lieferketten erholen. Der Export entwickelte sich 2021 positiv. Insgesamt wurden schätzungsweise 2,3 Millionen Tonnen Süßwaren und Knabberartikel exportiert. Dies bedeutet gegenüber dem Vorjahr einen Zuwachs von 3,4 Prozent. Der Exportumsatz stieg im Jahr 2021 um 3,3 Prozent auf rund 8,9 Milliarden Euro.

C. DARSTELLUNG DES GESCHÄFTSVERLAUFS UND DER WIRTSCHAFTLICHEN LAGE 2021

I. Allgemein

Wie die vorangegangenen Jahre war auch das Jahr 2021 für Halloren ein Jahr der Restrukturierung und strategischen Neuausrichtung, um dem Wettbewerb in den hart umkämpften Märkten künftig gestärkt entgegenzutreten zu können. Die strategische Neuausrichtung nahm hier einen wesentlichen Teil ein. Die Restrukturierung kann nun als abgeschlossen betrachtet werden. Ein solides Fundament für Neuausrichtung wurde geschaffen.

II. Ertragslage

Der Umsatz der Halloren Schokoladenfabrik Aktiengesellschaft, Halle/Saale, reduzierte sich im Berichtszeitraum pandemiebedingt von EUR 23,8 Mio. im Vorjahr auf EUR 22,9 Mio. Dabei hatten vor allem die Covid-Schutzmaßnahmen der 3. Welle in dem für unser Geschäft extrem wichtigen 4. Quartal einen großen Einfluss. Unsere Ladengeschäfte waren zwar nicht von Schließungen betroffen, die Kunden Frequenz reduzierte sich dennoch deutlich und auch das Verbot von touristischen Reisen beeinflusste vor allem das Geschäft in unserer Schokoladen-

Erlebniswelt in Halle. Insgesamt reduzierte sich der für uns wichtige Umsatz in unseren Ladengeschäften um 531 TEUR gegenüber dem schon schwachen Vorjahresniveau. Der Bereich Geschäftskunden erholte sich etwas und wir konnten den Umsatz hier um 100 TEUR steigern. Und auch den Umsatz in unserem Online Shop konnten wir um 155 TEUR steigern und profitierten vom weiteren starken Trend im Onlinehandel. Auch das Export Geschäft war weiterhin von der Corona-Maßnahmen im Ausland und der einhergehenden Kaufzurückhaltung betroffen. So verringerte sich unser Exportumsatz um 347 TEUR. An der insgesamt positiven Marktentwicklung im Inland konnten wir mit unserem Umsatz mit dem Lebensmitteleinzelhandel hingegen nicht partizipieren. In diesem Vertriebskanal reduzierte sich unser Umsatz um 249 TEUR, was einem Rückgang um 1,3% entspricht. Die Gesamtleistung (ohne sonstige betriebliche Erträge) verringerte sich von EUR 24,5 Mio. auf EUR 22,9 Mio.

Die Materialaufwandsquote beträgt, bezogen auf Umsatzerlöse und Bestandsveränderungen, 45,3 % (i.V. 47,7 %). Die Reduzierung rührt vor allem von der erhöhten Quote im Vorjahr aufgrund des hohen Bestandsaufbaus. Die Materialaufwandsquote liegt nun wieder auf dem Niveau von 2019.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Berichtszeitraum auf Vorjahresniveau. Die Personalkosten sinken im Vergleich zum Vorjahr um 1,0 Mio. EUR. Die Finalisierung der Restrukturierung, Prozessverbesserungen und die um EUR 1,6 Mio. verringerte Gesamtleistung sind dafür als wesentliche Einflussfaktoren zu nennen.

Aufgrund der im Berichtszeitraum weiterhin bestehenden Auswirkungen der Corona-Pandemie liegt der Umsatz in der Mitte der prognostizierten Bandbreite. Das erzielte operative Ergebnis liegt ebenfalls im Rahmen unserer Erwartung.

Durch die Einsparungen im sonstigen betrieblichen Aufwand sowie den angepassten Personalkosten konnte das Ergebnisziel unter diesen Umständen erreicht werden. Es ergibt sich ein Jahresüberschuss von 25 TEUR. Dieser liegt zwar im unteren Bereich unserer Prognose, ist aber bei geringerem Umsatz als im Vorjahr ein rund EUR 0,8 Mio. EUR verbessertes Jahresergebnis.

Die Geschäftsentwicklung ist daher als insgesamt zufriedenstellend zu bewerten.

Nachfolgend sind die Abweichungen gegenüber der Jahresplanung im Detail dargestellt:

	PLAN in TEUR	IST in TEUR	ABWEICHUNG in TEUR
Nettoerlöse	19.925	19.453	-472
Leistung gesamt	21.595	19.763	-1.832
Rohhertrag gesamt	10.465	9.504	-961
Rohhertragsquote	48,46%	48,09%	-0,37%
Personalaufwand	-5.260	-4.665	595
Betriebsaufwand	-1.217	-898	320
Verwaltungsaufwand	-1.578	-1.408	170
Vertriebsaufwand	-1.071	-1.149	-78
Werbe-/Reisekosten/Übrige	-286	-486	-200
EBITDA	1.053	899	-154
Abschreibungen	-1.027	-1.043	-16
Operatives Ergebnis	26	-144	-170
Operatives Ergebnis ohne Sonderabschreibung	26	-144	-170

Die wesentlichen Einzelposten der Gewinn- und Verlustrechnung bestimmten die Ergebnisentwicklung wie nachfolgend dargestellt.

Die Materialaufwandsquote - bezogen auf die Gesamtleistung - hat sich gegenüber dem Plan aufgrund von gestiegenen Rohstoff- und Verpackungskosten leicht gestiegen..

Die Personalkosten sind im Wesentlichen aufgrund von Anpassungen an die geringere Leistung, Umstrukturierungen und Prozessverbesserungen gegenüber dem Plan um TEUR 595 verbessert.

Der Betriebsaufwand liegt mit 898 TEUR über 320 TEUR unter dem geplanten Niveau. Das liegt hauptsächlich an den gesunkenen Mietaufwendungen nach Kauf des Altbaus.

Der Vertriebsaufwand liegt 78 T€ über Budget.

Der Verwaltungsaufwand liegt mit 1.408 T€ deutlich unter dem Plan von 1.578 T€.

Die Werbe-/ Reisekosten lagen 200 T€ über Plan. Wir hatten ungeplanten Mehraufwand für Marketingmaßnahmen für die weitere Stärkung der Markenbindung im Rahmen der Teilnahme an einer TV Sendung.

III. Vermögenslage

Im Geschäftsjahr hat die Gesellschaft die hohen Liquiditätsreserven teilweise genutzt und eine weitere Restrukturierung bei den Finanzierungsmaßnahmen durchgeführt. Das letzte externe Darlehen wurde vorfristig zurückgezahlt.

Die Bilanzsumme der Halloren Schokoladenfabrik AG beträgt EUR 36,5 Mio. und ist insbesondere durch diese Maßnahme gegenüber dem Vorjahr um rund 2,2 % gesunken.

Die Eigenkapitalquote beläuft sich zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2021 auf 90,8 % (i.V. 88,8 %).

IV. Finanz- und Liquiditätslage

Die Finanzkraft, gemessen am Verschuldungsgrad konnte weiter verbessert werden. Der Verschuldungsgrad verbesserte sich von 11,9 % auf 9,4 %.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden vollständig in Höhe von EUR 1,0 Mio. vorfristig getilgt und damit ist die Gesellschaft schuldenfrei.

Der Bestand an liquiden Mitteln beträgt zum Bilanzstichtag EUR 8,7 Mio. (Vj. EUR 10,7 Mio.). Insgesamt hat sich die verfügbare Liquidität der Gesellschaft gegenüber dem Vorjahr vornehmlich durch die Rückzahlung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und dem Erwerb des Altbaus reduziert. Sie wird durch uns aber dennoch als sehr gut eingestuft. Im Geschäftsjahr 2021 gab es keine Liquiditätsengpässe, die Gesellschaft konnte ihre Zahlungsverpflichtungen jederzeit erfüllen. Zum Bilanzstichtag stehen zudem EUR 0,1 Mio. freie Kreditlinien für die Halloren Schokoladenfabrik AG zur Verfügung.

Im Jahr 2021 hat die Gesellschaft rund EUR 5,2 Mio. investiert. Der Schwerpunkt der Investition lag im Kauf des Altbaus mit rund EUR 5,0 Mio. sowie in den Ausbau der Attraktivität der Erlebniswelt mit EUR 0,1 Mio. Die budgetierten Investitionen wurden ebenfalls aus der vorhandenen Liquidität getätigt.

D. CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

I. Chancen

Die Süßwarenindustrie ist grundsätzlich eine relativ stabile Branche mit geringer Konjunkturabhängigkeit. Vor dem Hintergrund dieser weitgehenden, branchentypischen Konjunkturrestistenz geht der Vorstand der Halloren Schokoladenfabrik AG auch zukünftig von einer relativ stabilen Entwicklung der Absatzmengen aus.

Wesentliches Ziel neben der Steigerung der Produktivität und der Erweiterung der Distribution ist die Einführung neuer Produkte. Durch die kontinuierliche Entwicklung neuer Produkte und die frühzeitige Identifizierung neuer Trends können neue Produkte entwickelt und in den Markt eingeführt werden. Dies sehen wir als größten Hebel für Wachstum bei Umsatz und Ertrag.

Sinkende Preise in den Bereichen Rohstoffe, Verpackungsmaterialien und Energie könnten den Ertrag der Halloren Schokoladenfabrik AG verbessern.

II. Risikomanagement

Die Gesellschaft hat ein umfangreiches Managementinformationssystem (MIS) implementiert, auf dessen Basis die wesentlichen Entscheidungsgrundlagen vorbereitet werden. SAP ist die Grundlage für unser MIS. SAP verwaltet unsere Warenwirtschaft und erfasst täglich sämtliche Daten aus Produktion, Vertrieb, Lager und Verwaltung. Monatlich werden betriebswirtschaftliche Zahlen ausgewertet und den Führungsgremien präsentiert. Täglich findet ein Produktionscontrolling statt um Leistung und Ausschuss zu bewerten. In ausgewählten Bereichen führen wir wöchentliche Inventuren und Stichproben durch. Kontinuierlich werden auch Margen von Produkten und Kunden ermittelt und die Ergebnisse ausgewertet. Darüber hinaus werden die dafür verwendeten Daten und Grundlagen in regelmäßigen Abständen auf Richtigkeit und Plausibilität kontrolliert.

III. Risikoarten

1) Forderungsausfallrisiken

Die Ausfallrisiken der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind gering, da sich der Kundenkreis im Wesentlichen aus den großen deutschen Handelsketten zusammensetzt.

Die Forderungen aus der Anlage freier liquider Mittel unterliegen grundsätzlichen Forderungsausfallrisiken.

2) Absatzrisiken

Mit dem Umsetzen der Strategie im Bereich Produkte wurden teilweise bekannte und etablierte Produkte eingestellt, um Platz für neue Produkte zu schaffen. Es besteht ein Risiko, dass die Endverbraucher die neuen Produkte nicht so annehmen, wie das unser Konzept vorsieht.

3) Marktpreisrisiken

a) Rohstoffpreisrisiken

Der russische Angriffskrieg in der Ukraine ist für die ohnehin schon durch die Corona-Pandemie angespannten Lieferketten eine weitere extreme Herausforderung. Dieser Krieg hat leider auf viele Rohstoffe eines Schokoladen- und Süßwarenherstellers einen negativen Einfluss. Für unsere Gesellschaft betrifft dies unter anderem Zucker, Fondant, Glucose und Lecithin. Diese Rohstoffe stehen in enger Abhängigkeit von der

tatsächlichen Weizernte in der Ukraine, da im Zucker ein Ersatz als Kohlenhydratträger gesehen wird. Die Preise sind in den ersten Monaten stark gestiegen und es besteht ein Preisrisiko für Kontrakte der neuen Ernte ab Oktober 2022.

MANDELN: Trotz wachsender Anbauflächen soll die US-Mandelproduktion das zweite Jahr in Folge rückläufig sein. Der National Agricultural Statistics Service (NASS) nennt in seinem Prognosebericht Gründe wie die anhaltende Trockenheit, die auch durch sporadische Niederschläge kaum ausgeglichen werden konnte, ebenso wie Frostschäden, die in einzelnen Regionen größere Flächen unrentabel machten. Das Ergebnis ist ein deutlicher Ertragsrückgang, weshalb die Produktion im Jahresvergleich um 4% auf 1,27 Mio. mt Mandeln ohne Schale sinken soll. Die Ernteprognozen für die Mandelernte in Spanien ist aufgrund von Frostschäden im Frühjahr sehr negativ und wird bei -30% gegenüber 2021 erwartet. Dagegen hat die Erntesaison in Australien eine Rekordernte hervorgebracht und auch die Exporte nach Spanien und Deutschland steigen. Deshalb hat auch der Markt auf die Ernteschätzung aus den USA entspannt reagiert. Ein Risiko von Preissteigerung besteht abhängig von den weitergehenden Prognosen für die laufende Erntesaison in den USA und Spanien.

HASELNÜSSE: Von den Anbaugebieten kommen vorsichtig optimistische erste Ernteschätzungen, dass die bereits erfreulichen Erwartungen übertroffen werden könnten. Die Black Sea Exporters Association geht derzeit von einer türkischen Haselnussernte von 760.00 mt aus. Die staatliche TMO (Turkish Grain Bord) versucht dennoch am Markt einen höheren Preis aufgrund der gestiegenen Kraftstoff- und Energiepreise durchzusetzen, was auf der Käuferseite mit Zurückhaltung quittiert wird. Es wird von den Händlern erwartet, dass die hohen Inflationsraten in Verbindung mit den steigenden Kosten für Kraftstoff, Energie und Lebensmittel die Verbraucher in Europa sicherlich dazu veranlassen werden, ihre Ausgaben für nicht lebensnotwendige Güter zu kürzen, und nur wenige Importeure sind optimistisch, dass die Nachfrage hoch genug sein wird, um große Käufe zu rechtfertigen. Ein wie im Vorjahr ausreichendes Angebot wird daher auf eine reduzierte Nachfrage treffen und das Preisrisiko schätzen wir als gering ein.

KAKAO: Die Haupternte 2021/22 in Westafrika verlief gut und es wurden mit 1,87 Mio. mt ca 12,5% mehr als im Vorjahr geerntet. Wir erwarten für 2022 einen weiterhin stark schwankenden Rohkakaomarkt ähnlich wie im Jahr 2021. Die ersten Monate in 2022 bestätigen, dass sich die Preise in einem Korridor zwischen 1.650 GBP/t und 1.850 GBP/t bewegen. Da die Fundamentalen Daten aktuell ohne große Auffälligkeiten sind, sollte sich dieses Muster fortsetzen. Außerdem ist auch hier fraglich, inwieweit ein Nachfragerückgang aufgrund hoher Inflation, Druck auf die Preise macht. Wir sehen daher nur ein geringes Preisrisiko.

Im Allgemeinen hat der Angriffskrieg von Russland auf die Ukraine das von Corona, steigenden Energiepreisen und Inflation beeinflusste Marktumfeld noch unvorhersehbarer gemacht. Wir rechnen mit längerfristigen Störungen und dauerhaft höheren Preisniveaus. Die Gesellschaft kann die hohe Volatilität durch den Abschluss von Terminkontrakten teilweise kompensieren. Auch zukünftig muss mit volatilen Rohstoffmärkten gerechnet werden, was weitere Preisanpassungen erforderlich machen könnte.

b) Verpackungspreisrisiken

Die Verfügbarkeit und Preise von Verpackungsmitteln aus Papier und Pappe unterliegen weiterhin mehreren Hauptfaktoren. Das beständige Wachstum im Bereich Online Handel, der Trend zur Nachhaltigkeit und das damit verbundene Ersetzen von Kunststoffverpackung durch Kartonverpackungen trifft auf ein reduziertes Angebot durch fehlende Importmengen aus China aufgrund der hohen Transportpreise. Dazu kommen die hohen Energie- und Gaspreise für eine energieintensive Branche. Die Preise sind in 2021 stark gestiegen, die Mischung aus steigender Nachfrage, welche auf ein knappes Angebot trifft und der Einfluss der Energiepreise könnte auch zu weiter steigenden Preisen führen. Wir arbeiten mit Rahmenverträgen mit unseren Lieferanten aus diesem Bereich und haben auch unsere Sicherheitsbestände hochgefahren. Das Risiko für Lieferausfälle haben wir damit reduziert und würden dies als gering einschätzen. Das Risiko für weitere deutliche Preissteigerungen bei Hauptmaterialien in diesem Bereich, ist als niedrig einzuschätzen.

Im Bereich Kunststoffverpackungen stellt sich die Situation auf dem Rohstoffmarkt ähnlich dar. Der gestiegene Ölpreis hat hier die Vormaterialien auch deutlich steigen lassen und von einem weiteren Anstieg des Ölpreises aufgrund von Sanktionen gegen Russland ist auszugehen. Dies würden die Vormaterialien unserer Lieferanten weiter verteuern. Hier haben wir schon gegengesteuert und unsere Lieferanten schon frühzeitig mit Vormaterialien eindecken lassen, so dass für das Jahr 2022 unsere Bedarfe weitestgehend eingedeckt sind. Ein Preisrisiko sehen wir deshalb in diesem Bereich als sehr gering an.

c) Zinsänderungsrisiken

Die Halloren Gruppe ist mittelfristig solide finanziert. Die Gesellschaft hat derzeit keine externen zinstragenden Verbindlichkeiten und somit kein Zinsänderungsrisiko.

4) Liquiditätsrisiken

Die in 2022 fälligen Verbindlichkeiten können nach derzeitigen Erkenntnissen aus den freien liquiden Mitteln und dem operativen Cash-Flow erfolgen. Alternativ wäre nach derzeitiger Einschätzung auch eine Refinanzierung über Kreditinstitute möglich. Insoweit sind für das kommende Geschäftsjahr bei der Halloren Schokoladenfabrik AG keine Liquiditätsrisiken ersichtlich.

5) Operative Risiken

a) Betriebsrisiken

Für die Handhabung betrieblicher Risiken bestehen detaillierte Anweisungen. Zu nennen sind hier insbesondere das Qualitätssicherungssystem DIN EN ISO 9001 ff, die Zertifizierung nach International Food Standard (IFS) sowie das HACCP- Konzept..

b) Rechtliche Risiken

Für die Handhabung rechtlicher Risiken bestehen ebenfalls detaillierte Anweisungen. Alle benutzten Formulare und Standardverträge sind durch einen Rechtsanwalt geprüft. Es ist sichergestellt, dass nur diese geprüften Texte Verwendung finden. Abweichungen von Standardverträgen sind im Einzelfall von einem Rechtsanwalt zu prüfen.

E. PROGNOSEBERICHT

Im Geschäftsjahr 2022 wird sich die Halloren Schokoladenfabrik AG weiterhin, wie die Jahre zuvor, konsequent auf das Kerngeschäft konzentrieren. Der Fokus liegt neben der Pflege der Marke „Original Halloren Kugeln“ auf der Erweiterung des Produktportfolios. Auf Seiten des Vertriebes fokussieren wir uns weiter auf die definierten Zielmärkte (Mitteldeutschland, Nordrhein-Westfalen und Berlin).

Am 06.04.22 wurde mit den „Halloren O's“ eine neue Produktlinie gelauncht. Eine weitere neue Produktlinie soll in der zweiten Jahreshälfte folgen. Mit den neuen Produktlinien sollen neue Zielgruppen für Halloren gewonnen und gleichzeitig die Profitabilität des Segmentes gesteigert werden.

Auch im Segment „Confiserie“ wurde mit der „#isses“-Pralinenmischung ebenfalls ein neues Produkt am Markt platziert, welches ebenfalls eine jüngere Zielgruppe in den Mittelpunkt stellt. Moderne Geschmackrichtungen und ein frecher Markenauftritt sollen dieses Ziel unterstützen.

Auf Basis dieser Produktstrategie werden die internen Kapazitäten abgestimmt. Zur Strategie gehört es auch, in Mitteldeutschland den Absatz weiter zu steigern. In den Regionen Nordrhein-Westfalen und Berlin soll die Marke Halloren bekannter werden und somit weitere Absatzsteigerungen ermöglichen.

Um die Umsetzung der genannten Absatzstrategie zu stützen, sind absatzfördernde Maßnahmen ebenso geplant, wie ein fokussierter Einsatz der Vertriebsmannschaft. Die bereits optimierten internen Abläufe werden auf Nachhaltigkeit geprüft und gegebenenfalls nachjustiert. Somit soll ein Prozess zur kontinuierlichen Verbesserung implementiert werden. Ziel ist es, die abgestimmten Abläufe nachhaltig effizient zu gestalten.

Die Planungen für 2022 ist aufgrund der Ausgangslage mit Russland/Ukraine Krieg, steigender Inflation, hohen Energiepreisen, unsicherer Entwicklung der Corona-Pandemie, Mindestlohnsteigerungen und der Unsicherheit, wie die Neuprodukte vom Endkonsumenten angenom-

men werden, schwierig. Aktuell sieht unser Budget für 2022 ein leicht negatives bis ausgeglichenes leicht positives operatives Ergebnis in einer Bandbreite zwischen EUR -0,5 Mio. und EUR +0,5 Mio. vor. Der geplante Umsatz für 2022 liegt zwischen EUR 21,0 und EUR 24,0 Mio.

Der Ausblick auf das Jahr 2022 ist aufgrund oben genannter Gemengelage sehr unsicher und birgt besondere und in ihren Auswirkungen schwer absehbare Risiken für die Weltwirtschaft, von denen auch die Halloren Schokoladenfabrik AG betroffen sein wird. Es bestehen daher Risiken mit Blick auf die Erreichung der Ziele der Unternehmensplanungen, die zum jetzigen Zeitpunkt nicht verlässlich quantifizierbar sind. Daher werden negative Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit der Halloren Schokoladenfabrik AG aktuell als möglich eingeschätzt. Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Berichts waren keine signifikanten Auswirkungen auf die Lieferkette zu beobachten, so dass Einschränkungen der Produktion als grundsätzlich unwahrscheinlich eingeschätzt werden.

Aufgrund der vorhandenen „Cash-Polster“ sehen wir die Halloren Schokoladenfabrik AG jedoch gut für die derzeitige Situation gerüstet.

Vorstand und Aufsichtsrat werden angesichts der derzeit ausgesprochen dynamischen Entwicklung die Strategie und Ausrichtung der Halloren Schokoladenfabrik AG in enger Abstimmung fortlaufend überprüfen.

F. ABHÄNGIGKEITSBERICHT GEM. § 312 AKTG

Der Vorstand hat gemäß § 312 AktG für das Geschäftsjahr 2021 einen Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erstellt und darin folgende Schlusserklärung abgegeben: „Nach den Umständen, die uns zu dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen und die Maßnahmen getroffen wurden, hat unsere Gesellschaft in jedem Fall eine angemessene Gegenleistung erhalten. Im Zusammenhang mit den getroffenen Maßnahmen sind unserer Gesellschaft keine Nachteile entstanden“.

Halle, 17. Juni 2022

.....
gez. Darren Ehlert

.....
gez. Ralf Wilfer

BILANZ

AKTIVA		Stand 31.12.2021 EUR	Stand 31.12.2020 EUR
A	Anlagevermögen		
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände		
-	Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	10.469,22	16.740,56
II.	Sachanlagen		
1.	Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	7.995.938,11	3.204.864,78
2.	Technische Anlagen und Maschinen	2.555.232,57	3.193.607,61
3.	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	449.682,75	491.282,70
4.	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	169.681,20	83.241,00
		11.170.534,63	6.972.996,09
III.	Finanzanlagen		
1.	Beteiligungen	201.000,00	201.000,00
		11.382.003,85	7.190.736,65
B	Umlaufvermögen		
I.	Vorräte		
1.	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.188.506,18	972.082,08
2.	Unfertige Erzeugnisse	93.277,34	55.349,07
3.	Fertige Erzeugnisse und Waren	1.902.699,28	2.037.657,04
		3.184.482,80	3.065.088,19
II.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.996.539,03	6.404.717,19
2.	Forderungen gegen verbundene Unternehmen	109.054,40	5.130,51
3.	Sonstige Vermögensgegenstände	9.120.354,20	9.853.197,62
		13.225.947,63	16.263.045,32
III.	Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	8.671.160,46	10.736.725,64
		25.081.590,89	30.064.859,15
C	Rechnungsabgrenzungsposten	8.145,93	12.430,98
		36.471.740,67	37.268.026,78

PASSIVA		Stand 31.12.2021 EUR	Stand 31.12.2020 EUR
A	Eigenkapital		
I.	Gezeichnetes Kapital (Bedingtes Kapital EUR 226.289,00; Vj.: EUR 226.289,00)	5.909.089,00	5.909.089,00
II.	Kapitalrücklagen	19.337.120,06	19.337.120,06
III.	Bilanzgewinn	7.867.527,08	7.842.144,30
		33.113.736,14	33.088.353,36
B	Sonderposten zum Anlagevermögen	408.905,15	432.764,05
C	Rückstellungen		
-	Sonstige Rückstellungen	1.040.264,53	998.910,69
D	Verbindlichkeiten		
1.	Anleihen	0,00	0,00
2.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	37,73	958.171,76
3.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.500.744,33	807.706,37
5.	Sonstige Verbindlichkeiten	408.052,79	982.120,55
		1.908.834,85	2.747.998,68
E	Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
		<u>36.471.740,67</u>	<u>37.268.026,78</u>

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS

	ANSCHAFFUNGS-/HERSTELLUNGSKOSTEN				
	Stand 01.01.2021	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Stand 31.12.2021
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Immaterielle					
I. Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	174.965,34		0,00	0,00	174.965,34
2. Geschäfts- oder Firmenwert	1.304.407,85	0,00	0,00	0,00	1.304.407,85
	1.479.373,19	0,00	0,00	0,00	1.479.373,19
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	5.453.309,28	4.986.352,73		0,00	10.439.662,01
2. Technische Anlagen und Maschinen	11.669.187,37	5.929,00		0,00	11.675.116,37
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.005.741,37	72.168,09	83.241,00		4.161.150,46
4. Geleistete Anzahlungen	83.241,00	169.681,20	-83.241,00	0,00	169.681,20
	21.211.479,02	5.234.131,02	0,00	0,00	26.445.610,04
III. Finanzanlagen					
Anteile an verbund. Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Beteiligungen	201.000,00	0,00	0,00	0,00	201.000,00
	201.000,00	0,00	0,00	0,00	201.000,00
	<u>22.891.852,21</u>	<u>5.234.131,02</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>28.125.983,23</u>

KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN			
Stand 01.01.2021	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2021
EUR	EUR	EUR	EUR
158.224,78	6.271,34	0,00	164.496,12
1.304.407,85	0,00	0,00	1.304.407,85
1.462.632,63	6.271,34	0,00	1.468.903,97
2.248.444,50	195.279,40	0,00	2.443.723,90
8.475.579,76	644.304,04	0,00	9.119.883,80
3.514.458,67	197.009,04		3.711.467,71
0,00		0,00	0,00
14.238.482,93	1.036.592,48	0,00	15.275.075,41
0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00
15.701.115,56	1.042.863,82	0,00	16.743.979,38

BUCHWERT	
Stand 31.12.2021	Stand 31.12.2021
EUR	EUR
10.469,22	16.740,56
	0,00
10.469,22	16.740,56
7.995.938,11	3.204.864,78
2.555.232,57	3.193.607,61
449.682,75	491.282,70
169.681,20	83.241,00
11.170.534,63	6.972.996,09
0,00	0,00
201.000,00	201.000,00
201.000,00	201.000,00
11.382.003,85	7.190.736,65

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	2021 EUR	2020 EUR
1. Rohergebnis	12.927.718,71	13.144.678,06
2. Personalaufwand:		
a Löhne und Gehälter	-3.705.063,55	-4.505.290,99
b Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	-767.205,84	-954.452,25
	-4.472.269,39	-5.459.743,24
3. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1.042.863,82	-969.768,96
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-7.556.896,96	-7.563.850,28
5. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	153.288,61	151.608,64
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	40.034,17	42.293,83
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-13.182,45	-83.933,29
8. Ergebnis nach Steuern	35.828,87	-738.715,24
9. Sonstige Steuern	-10.446,09	-27.827,93
10. Jahresüberschuss (Vj.: -fehlbetrag)	25.382,78	-766.543,17
11. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	7.842.144,30	8.608.687,47
12. Bilanzgewinn	<u>7.867.527,08</u>	<u>7.842.144,30</u>

ANHANG

Allgemeine Angaben

Die Halloren Schokoladenfabrik AG, Halle/Saale, ist eingetragen in das Handelsregister des Amtsgerichts Stendal unter HRB 5922.

Bei der Bilanzierung und Bewertung sind die Vorschriften des HGB für mittelgroße Kapitalgesellschaften und des Aktiengesetzes angewendet worden. Ansatz und Bewertung des Jahresabschlusses entsprechen den Vorjahresgrundsätzen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt und um die Posten gemäß § 158 AktG ergänzt worden.

Von den Aufstellungserleichterungen gemäß §§ 276 Satz 1 und 288 Abs. 2 HGB für mittelgroße Kapitalgesellschaften wurde teilweise Gebrauch gemacht.

Erläuterungen zur Bilanz zum 31. Dezember 2021 und zur Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2021

Anlagevermögen

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige kumulierte Abschreibungen, angesetzt. Die Abschreibungen werden nach der linearen Methode vorgenommen.

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten und, soweit abnutzbar, abzüglich planmäßiger Abschreibungen bilanziert. Fremdkapitalzinsen sind nicht aktiviert worden. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen nach der linearen Methode unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern.

Im Berichtsjahr wurden abnutzbare bewegliche geringwertige Anlagegüter über EUR 250,00 bis EUR 1.000,00 in analoger Anwendung des § 6 Abs. 2 a EStG vereinfachend in einen Sammelposten eingestellt und linear über einen Zeitraum von fünf Jahren abgeschrieben.

Die gesondert dargestellte Entwicklung des Anlagevermögens ist integraler Bestandteil des Anhangs.

Finanzanlagen

Die Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten ausgewiesen. Die Beteiligungen über TEUR 201 betreffen die Anteile an der Halloren Vertriebsgesellschaft mbH (TEUR 201), Delitzsch.

Der Anteilbesitz stellt sich wie folgt dar:

NAME DER GESELLSCHAFT	SITZ DER GESELLSCHAFT	KAPITAL- ANTEIL IN %	EIGENKAPITAL 31.12.2021 IN TEUR	ERGEBNIS FÜR 2021 IN TEUR
Halloren Vertriebsgesellschaft mbH	Delitzsch	40,0	212	19

Vorräte

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Waren sind zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Unfertige und fertige Erzeugnisse werden zu Herstellungskosten (Materialeinzel- und Fertigungseinzelkosten) einschließlich angemessener Teile von Material-, Fertigungs- und Verwaltungsgemeinkosten bewertet. Darüber hinaus wurden die Grundsätze einer verlustfreien Bewertung beachtet.

Fremdkapitalzinsen sind nicht in die Herstellungskosten einbezogen worden.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind mit den Nennwerten angesetzt. Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstigen Vermögensgegenständen werden die Ausfallrisiken durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten in Höhe von TEUR 436 Forderungen gegen verbundene Unternehmen. Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten in Höhe von TEUR 8.387 Forderungen gegen verbundene Unternehmen aus kurzfristigen Darlehen.

Flüssige Mittel

Der Posten flüssige Mittel enthält Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestände.

Eigenkapital

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt EUR 5.909.089,00 (Vorjahr: EUR 5.909.089,00). Das Grundkapital ist eingeteilt in 5.909.089,00 Stückaktien ohne Nennwert. Der rechnerische Wert je Aktie beläuft sich auf je EUR 1,00.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 27. September 2017 wurde die Gesellschaft ermächtigt, bis zum 26. September 2022 Aktien der Gesellschaft, gleich welcher Gattung, im Umfang bis zu 10 Prozent des zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals oder - falls dieser Wert geringer ist - des zum Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Der Vorstand wird ermächtigt, die Einziehung durchzuführen. Diese Ermächtigung wurde bisher nicht ausgenutzt.

Das Grundkapital ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 16. März 2007 um EUR 300.640,00 bedingt erhöht worden. Das verbleibende bedingte Kapital zum 31. Dezember 2021 beträgt EUR 226.289,00.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 22. Juni 2016 ist die Aufhebung des bestehenden und die Festsetzung des neuen genehmigten Kapitals in Höhe von EUR 3.173.963,00 beschlossen worden.

Der Bilanzgewinn hat sich wie folgt entwickelt:

	EUR
Bilanzgewinn per 31. Dezember 2019	8.608.687,47
Gewinnvortrag	8.608.687,47
Jahresfehlbetrag	-766.543,17
Bilanzgewinn per 31. Dezember 2020	7.842.144,30
Gewinnvortrag	7.842.144,30
Jahresfehlbetrag	25.382,78
Bilanzgewinn per 31. Dezember 2021	7.867.527,08

Sonderposten zum Anlagevermögen

Der Sonderposten zum Anlagevermögen wurde in Höhe der bewilligten Investitionszuschüsse angesetzt und wird über die durchschnittliche Nutzungsdauer der bezuschussten Vermögensgegenstände aufgelöst.

Rückstellungen

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages bewertet. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichend objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen.

Die sonstigen Rückstellungen über TEUR 1.040 (Vorjahr: TEUR 999) enthalten im Geschäftsjahr 2021 im Wesentlichen Rückstellungen für ausstehende Kundenrückvergütungen (TEUR 604), für ausstehende Eingangsrechnungen (TEUR 59), für Personalkosten (TEUR 141), für Verpflichtungen aus der Hauptversammlung und Aufsichtsratsvergütungen (TEUR 63), für Rückbauverpflichtungen (TEUR 30) sowie für Rechts- und Beratungskosten (TEUR 82)

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	Gesamtbetrag 31.12.2021 EUR	Restlaufzeit bis 1 Jahr EUR	Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre EUR	Restlaufzeit über 5 Jahre EUR	davon besichert EUR
Anleihen	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	37,73 (958.171,76)	37,73 (958.171,76)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	0,00 (958.171,76)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.500.744,33 (807.706,37)	1.500.744,33 (807.706,37)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
Sonstige Verbindlichkeiten	408.052,79 (982.105,91)	373.544,45 (953.717,57)	34.508,34 (28.388,34)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
	1.908.834,85 (2.747.984,04)	1.874.326,51 (2.719.595,70)	34.508,34 (28.388,34)	0,00 (0,00)	0,00 (958.171,76)

Die Vorjahresangaben zum 31. Dezember 2020 sind in Klammern angegeben. Die Anleihe wurde im Berichtsjahr vorzeitig vollständig zurückgezahlt.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind im Berichtsjahr vollumfänglich zurückgezahlt worden.

Für die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen branchenübliche Eigentumsvorbehalte an den gelieferten Gegenständen.

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten Verbindlichkeiten aus Steuern über TEUR 83 (Vorjahr: TEUR 374).

Fremdwährungsumrechnung

Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr werden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von über einem Jahr erfolgt die Umrechnung mit dem Wechselkurs zum Zeitpunkt des Ent-

stehens. Bei Wechselkursänderungen bis zum Bilanzstichtag erfolgt die Bewertung grundsätzlich zum Wechselkurs des Bilanzstichtags unter Beachtung des Niederstwertprinzips auf der Aktiv- und des Höchstwertprinzips auf der Passivseite.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** beinhalten Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens zum Anlagevermögen in Höhe von TEUR 24 (Vorjahr: TEUR 31).

Die **Personalaufwendungen** beinhalten Aufwendungen für Altersversorgung über TEUR 14 (Vorjahr: TEUR 18).

Sonstige Pflichtangaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Gesellschaft hat zum Bilanzstichtag sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Mietverträgen in Höhe von TEUR 781, Leasingverträgen in Höhe von TEUR 62 sowie Abnahmeverpflichtungen aus Kontrakten mit Lieferanten in Höhe von TEUR 6.221.

Diese sonstigen finanziellen Verpflichtungen setzen sich wie folgt zusammen:

Reslaufzeit bis 1 Jahr (TEUR)	Reslaufzeit 1 - 5 Jahre (TEUR)	Reslaufzeit über 5 Jahre (TEUR)	GESAMT (TEUR)
6.611	455	0	7.066

Haftungsverhältnisse

Die Haftungsverhältnisse stellen sich wie folgt dar:

Für Verbindlichkeiten gegenüber Dritten bestehen folgende Haftungsverhältnisse in Höhe von TEUR 1.700, die mit TEUR 176 valutieren. Diese betreffen die selbstschuldnerische Höchstbetragsbürgschaft in Höhe von TEUR 1.700 zugunsten der Delitzscher Schokoladenfabrik GmbH, Delitzsch, beanspruchtes Bankdarlehen (Valuta zum 31. Dezember 2021: TEUR 234)

Die eingegangenen Haftungsverhältnisse waren nicht zu passivieren, da die zugrunde liegenden Verbindlichkeiten durch die jeweiligen Unternehmen voraussichtlich erfüllt werden können und daher mit einer Inanspruchnahme nicht zu rechnen ist. So wurden die Darlehen bisher fristgerecht bedient.

Beschäftigte im Jahresdurchschnitt

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2021 durchschnittlich folgende Mitarbeiter beschäftigt:

	2021	2020
Gewerbliche Arbeitnehmer	137	162
Angestellte	20	30
SUMME	157	192

Organe der Halloren Schokoladenfabrik Aktiengesellschaft

Dem Vorstand der Halloren Schokoladenfabrik Aktiengesellschaft gehörten im Geschäftsjahr 2021 an:

Ralf Wilfer Vorstand für Produktion & Technik, Logistik, Personal & Direktvertrieb

Darren Ehlert Vorstand für Finanzen, Marketing und Entwicklung neuer Geschäftsfelder

Die Vorstände sind einzelvertretungsberechtigt und von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit. Von der Schutzklausel nach § 286 Abs. 4 HGB wurde Gebrauch gemacht.

Dem Aufsichtsrat der Halloren Schokoladenfabrik Aktiengesellschaft gehörten im Geschäftsjahr 2021 an:

Frank Illmann (in-west Partners GmbH) Aufsichtsratsvorsitzender
Hamm

Dr. Christoph Schmid (Prokurist FHM GmbH) Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender
Münster

Klaus Lellé (Halloren Vertriebsgesellschaft mbH)
Leipzig

Die satzungsgemäße Vergütung des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2021 betrug TEUR 42.

Ergebnisverwendung

Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzgewinn in Höhe von EUR 7.867.527,08 auf neue Rechnung vorzutragen.

Halle/Saale, 17. Juni 2022

Halloren Schokoladenfabrik Aktiengesellschaft, Halle/Saale

Darren Ehlert
Vorstand

Ralf Wilfer
Vorstand

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Halloren Schokoladenfabrik AG, Halle/Saale

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Halloren Schokoladenfabrik AG – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Halloren Schokoladenfabrik AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesell-

schaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt;
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Dortmund, den 17. Juni 2022

KONTAKT

Darren Ehlert | Vorstand

Halloren Schokoladenfabrik AG
Delitzscher Straße 70, 06122 Halle

Telefon: +49 345 5642-0
Telefax: +49 345 5642-250

E-Mail: info@halloren.de

Tino Müller | Investor Relations

Halloren Schokoladenfabrik AG
Delitzscher Straße 70, 06122 Halle

Telefon: +49 345 5642-102
Telefax: +49 345 5642-282

E-Mail: aktie@halloren.de